

RETTLAND

#50
JUNI 2023

Mitgliederzeitschrift Rett Deutschland e.V.
Elternhilfe für Kinder mit Rett-Syndrom

Schutzgebühr: 8,- €



**50. Auflage unserer
Mitgliederzeitschrift**

BUNDESEBENE

**Delfine therapieren
Menschen**

THERAPIE

Rett 
Deutschland e.V.
Elternhilfe für Kinder mit Rett-Syndrom

Delfine therapieren Menschen

Teil 1: delfine therapieren menschen e.V.

Wer wir sind

delfine therapieren menschen e.V. ist eine deutschlandweit einzigartige gemeinnützige Hilfsorganisation, die Kinder und Erwachsene mit körperlichen und geistigen Einschränkungen bei der Realisierung einer tiergestützten Therapie mit Delfinen unterstützt. In den vergangenen 27 Jahren hat der Verein mehr als 4.500 Menschen bei dieser Intensivtherapie unterstützt und betreut.

Das Therapie-Konzept

Das von delfine therapieren menschen entwickelte Therapiekonzept verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der den Menschen mit all seinen Stärken und Schwächen erfasst. Im Fokus stehen die vorhandenen Fähigkeiten, die durch die Therapie aktiviert und verbessert werden. Eltern und Geschwister sind wichtiger Teil des Konzeptes und werden mit einbezogen. Ein weiterer Baustein ist die freie Interaktion zwischen Delfin und Patient. Zudem ist die Therapie interdisziplinär angelegt. Das heißt, je nach Krankheitsbild werden neben dem Tiertrainer und Therapeuten auch Psychologen sowie Physio- und Ergotherapeuten eingebunden.

Umgesetzt wird dieses Konzept aktuell im Behandlungszentrum Curacao Dolphin Therapy & Research Center, einem qualifizierten Therapiezentrum, mit dem die Organisation zusammenarbeitet. Das Island Dolphin Care in Key Largo/Florida ist ein weiterer Kooperationspartner des Vereins.

Die Bedeutung des Tierschutzes

Basis des eigens entwickelten Konzepts bildet die artgerechte Haltung der Delfine. Das bedeutet, dass sich die Therapiezentren ausschließlich am und im Meer befinden sollten. Die Tiere leben in abgetrennten Lagunen in ihrer natürlichen Umgebung. Die Einhaltung der Qualitätsstandards und die artgerechte Hal-

tung der Delfine wird von uns regelmäßig überprüft. Delfintherapien oder sogenanntes Delfinschwimmen wird auch in einigen Delfinarien angeboten. delfine therapieren menschen e.V. lehnt das strikt ab. Tierschutz hat für uns höchste Priorität.

Die besondere Rolle des Delfins in der tiergestützten Therapie

Der Delfin unterscheidet sich von vielen anderen Tieren durch verschiedenste Merkmale: Delfine sind hochintelligente Tiere, sie verfügen über ein komplexes Sozialverhalten und hohes Einfühlungsvermögen. Zudem ist ihr Spielverhalten sehr ausgeprägt und sie sind unglaublich neugierig gegenüber Unbekanntem. Auch ihre Attraktivität und ihre Ausstrahlung sind im Rahmen der Therapie von Bedeutung: Mit ihrem ständigen Lächeln haben sie eine anatomische Besonderheit, die sie stets freundlich erscheinen lässt – auch wenn das nicht zwingend etwas mit ihrem Gemütszustand zu tun hat. Sie verkörpern das Phänomen des Kindchen-Schemas, das heißt runde Konturen, große und runde Augen, gewölbte Stirn, ein im Verhältnis zum Körper großer Kopf. Im Gegensatz zu anderen Tieren behalten sie es ihr ganzes Leben bei. Es löst sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern direkt positive Gefühle aus.

Nicht zuletzt findet die Therapie im Wasser statt. Wasser hat grundsätzlich einen positiven Effekt bei vielen Beeinträchtigungen. Der Körper ist entspannt, die Muskeln entkrampfen. In diesem schwerelosen Zustand findet die Begegnung mit den Delfinen statt.

Wir begleiten die Familien

Die delfingestützte Intensivtherapie kann für viele Familien der langersehnte Fortschritt bei der Rehabilitation ihres Kindes sein. Doch bis es so weit ist und die kleinen und großen Patienten tatsächlich mit den Delfinen in Kontakt kommen, haben Eltern und Angehörige viele Fragen. Sie wollen wissen, wie ein Therapieerfolg aussehen kann, ob diese Art der Therapie



überhaupt für ihr Kind geeignet ist und nicht zuletzt, wie die Anreise und der Aufenthalt in den Therapie-Zentren organisiert werden kann. Auch die Finanzierung ist ein wichtiger Punkt.

Wir begleiten Betroffene sehr persönlich und individuell durch alle Phasen des Prozesses. Wir informieren über die Therapieform und unterstützen bei der Finanzierung, die durch Spendengelder erfolgt. Gerne übernehmen wir die komplette Organisation der Therapie und kümmern uns um die Buchungsabwicklung von Reise und Unterkunft.

Ziele und Grenzen der Therapie

Die tiergestützte Intensivtherapie mit Delfinen ist keine Wundermedizin. Sie kann Krankheiten nicht heilen. Studien zeigen jedoch positive Effekte bei der Arbeit mit Delfinen. So konnte eine Studie der Universität München von 2012 signifikante und vor allem auch nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen Intelligenz, Konzentration, Motorik, prosoziales Verhalten, emotionaler Stress, Kommunikation und einigen weiteren Fertigkeiten nachweisen.

Grundsätzlich zeigen Studien, dass Kinder und Erwachsene mit Einschränkungen durch die Arbeit mit Delfinen bis zu viermal schneller und mit größerer Intensität lernen. Sie werden aufmerksamer, aufnahmefähiger, erwachen aus ihrer Isolation und Apathie. Ein Erfolg, der für Angehörige und Betroffene, die oft an herkömmlichen Therapieversuchen gescheitert sind, von unschätzbarem Wert ist. Zu der delfingestützten Intensivtherapie gibt es eine Reihe von Studien und Publikationen.

Teil 2: Familie Sokoll mit Tochter Johanna

Diagnose - Nebendiagnosen - Alltag - Belastungen

Bei Johanna wurde im Alter von gut 2,5 Jahren das Rett-Syndrom diagnostiziert. Im Alter von 9 Jahren kam Epilepsie hinzu. Unsere Tochter besucht die Oberstufe des Förderzweiges für geistige Entwicklung einer Waldorfschule. Sie geht sehr gerne zur Schule, ist allerdings auf eine Schulbegleitung angewiesen. Diese fällt leider immer mal wieder aus. Wir mussten auch schon einmal Monate überbrücken, weil keine geeignete Kraft gefunden werden konnte. Das ist für uns und Johanna dann eine große Belastung.

Johanna kann nur mit Einschränkungen kommunizieren und ist allein hilflos - dies führt manchmal zur Frustration. Insgesamt ist Johanna zum Glück ein freundlicher, zufriedener Mensch.

Delfingestützte Therapie - wie es dazu kam?

Bei einem Treffen von Rett Deutschland e.V. hat eine Betreuerin in einem kleinen Vortrag mit Videos von ihrem Praktikum im Curaçao Dolphin Therapy Center (CDTC) auf Curacao berichtet. Sie hat auch von delfine therapieren menschen (damals dolphin aid) erzählt und dass man dort Ansprechpartner findet und ein Spendenkonto eröffnen kann.

Die junge Frau hat uns ermutigt diesen ersten Schritt zu machen und meinte: „Wenn Sie für Johanna den Traum haben, irgendwann einmal eine Delfintherapie zu machen, dann machen Sie das.“ In den vorgeführten Videos und Erzählungen war eine Kommunikation ohne Worte spürbar - wie eine weitere Dimension. Das hat uns sehr beeindruckt und passte für uns genau zu Johannas Thema. Wir haben uns dann dazu



entschieden, eine delfingestützte Therapie durchzuführen. Johanna liebt Tiere und zeigt hier (neben Musik) das größte Interesse, die größte Aufmerksamkeit und Freude. Sie ist schon als Baby und Kleinkind gerne und angstfrei im Wasser gewesen.

Deutsch als Therapiesprache, die möglichst artgerechte Haltung der Delfine im CDTC und das familientherapeutische Konzept haben den Ausschlag gegeben, dass wir uns trotz des langen Fluges, der deutlichen Zeitverschiebung und der Umstellung auf ein ganz anderes Klima eine Delfintherapie auf Curaçao (und nicht anderswo) angestrebt haben.

Die Therapie selbst - Fortschritte

Johanna war bei ihrer ersten Delfintherapie gerade 5 Jahre alt. Inzwischen ist sie 17 Jahre alt und wir fliegen zum 10. Mal zur Therapie. Jedes Mal gab es diese kleinen Momente, in denen die Zeit stillsteht, in denen wir ganz Eintauchen und in denen alle Last abfällt. Sei es, weil wir sehen, wie Johannas Hand ganz gelöst den Delfin streichelt oder sie glücklich und vollkommen eins mit dem Delfin zu sein scheint.

Nach der ersten Therapie erhielten wir ein so großartiges Feedback von einem Freund: Er sagte, dass er nun immer zwei Mal hingucken müsse, wer von unseren Töchtern durch den Garten läuft - Johanna laufe so viel sicherer und „normaler“. Johanna hat in der Delfintherapie entdeckt, Augenkontakt zu halten

und zu nutzen, und auch das gemeinsame Schauen nach etwas Drittem erlernt. Später hat es Johanna auf Curaçao geschafft, sich wie ein Hündchen im Wasser laufend über Wasser zu halten und manchmal fortzubewegen - ihre Form des „Schwimmens“.

Curaçao ist für ihre Schwester Pauline und uns ein Ort, wo wir mal ganz aus dem Alltag rauskommen (und das, obwohl wir immer als Selbstversorger untergebracht waren und natürlich trotzdem eine „besondere“ Familie mit all den pflegerischen und betreuungsmäßigen Extra-Aufgaben sind). Die Gespräche mit den Therapeuten und Psychologen sind für uns sehr wertvoll, schärfen und weiten den Blick.

Tipps für Familien - was muss man sich im Vorfeld bewusst machen?

Im CDTC sprechen viele Therapeuten deutsch. Mit der englischen Sprache kommt man auf ganz Curaçao sehr gut klar. Die medizinische Versorgung ist - wie es heißt - sehr gut. Für uns war das mit einem Epilepsie-Kind wie Johanna immer besonders wichtig. Wir haben nur 1x den Arzt konsultieren müssen - das lief reibungslos über das Hotel (Dolphin Suites).

Es ist sicher ratsam am Flughafen in Amsterdam Assistenz zu buchen - dann wird man durch die ganzen Sicherheitskontrollen begleitet und muss fast nie anstehen. Dieser Tipp fehlte uns beim ersten Flug und so war das viele Warten für Johanna extrem anstrengend. Das hat sich dann gerächt - ihr Kreislauf ist im Flieger abgesackt, sie musste erbrechen, hat dann aber zum Glück lange geschlafen. Wir buchen zudem seit der 2. Therapie immer eine Vorübernachtung, anstatt um 4 Uhr morgens loszufahren.

Unser Kinderarzt fragte uns vor der ersten Therapie, bevor er seine Unterschrift gab: „Was erwarten Sie sich davon?“ Nichts. Vielleicht wird es „nur“ ein wunderschöner Therapie-Urlaub - vielleicht gibt es aber auch irgendwelche kleinen Veränderungen oder Fortschritte. Und seien sie noch so klein.

Ein Kind mit Gen-Defekt wird durch eine Delfintherapie nicht geheilt werden können. Aber wer mit einem „Extra-Päckchen“ ausgestattet ist, verdient auch eine „Extra-Therapie“.

KENNEN SIE EIN MÄDCHEN, DAS...

... sich nach normaler Geburt und
Entwicklung plötzlich verändert?

... sich nicht mehr weiterentwickelt, sich
„irgendwie“ anders verhält, als man es
zwischen dem 6. und 18. Lebensmonat
erwartet?

... bereits erlernte Fähigkeiten wie Laufen
und Sprechen plötzlich verlernt hat?

... ganz normal aussieht, aber den sinn-
vollen Gebrauch der Hände verloren hat
und stattdessen stereotype Handbewe-
gungen macht, wie z.B. waschende und
knetende?

Dieses Mädchen könnte eines der 50 Mäd-
chen sein, die jedes Jahr in Deutschland
mit dem Rett-Syndrom zur Welt kommen.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie
weitere Fragen haben, oder informieren Sie
sich auf unserer Website: www.rett.de